

12.12.2015 – PM 99/2015

Klimagipfel in Paris

IG BAU: Deutschland muss weltweites Vorbild werden

Frankfurt am Main - Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) fordert die Bundesregierung auf, den Klimaschutz auf eine breitere Basis zu stellen. „Die Klimakonferenz in Paris hat die nationalen Differenzen der beteiligten Staaten deutlich hervortreten lassen. Die Erderwärmung ist aber eine weltweite Bedrohung, der nur alle Länder gemeinsam begegnen können. Als eines der reichsten Länder trägt Deutschland hier eine besondere Verantwortung dafür, dass der Klimaschutz gelingt“, sagte der Stellvertretende IG BAU-Bundesvorsitzende Dietmar Schäfers. „Jetzt ist es besonders wichtig, dass die Energiewende hierzulande gelingt und ein Vorbild für andere Industriestaaten wird. Gleichzeitig muss die Bundesregierung sicherstellen, dass die Finanzierung des Klimaschutzes in Schwellenländer gewährleistet wird. Zudem sollte das Thema in Berlin auch dann noch ganz oben auf der Agenda stehen, wenn nach der Konferenz die Akteure nicht mehr im Scheinwerferlicht stehen. Sie trifft die wichtige Aufgabe, ein Modell zu entwickeln, wie aus reinen Absichtserklärungen möglichst schnell verbindliche Regeln werden können.“

Die IG BAU macht sich zudem dafür stark, dass Klimaschutz vor Ort in den Betrieben gelebt wird. „Die IG BAU setzt auf moderne Unternehmensführungen. Betriebe, die durch Tarifflicht, ausufernde Werkvertragsketten, Leiharbeit und Behinderung von Gewerkschaftsarbeit negativ auffallen, sind auch in Umweltfragen von vorgestern. Wer die Zukunft im Blick hat, achtet darauf, dass die Umwelt gesund bleibt und gleichzeitig auch auf die Gesundheit seiner Mitarbeiter“, sagte Schäfers. „Der Verzicht auf fossile Brennstoffe sowie die Garantie für gutes Einkommen und faire Arbeit bilden ein positives Image. Sie sind Signale an Kunden und Beschäftigte, dass das Unternehmen den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gewachsen ist.“